

Traditionelles Baumschmücken

CUXHAVEN. Die Grodener läuten die Vorweihnachtszeit mit dem traditionellen Baumschmücken am **Sonntag, 30. November**, ab 15.30 Uhr, ein. Zusammen mit dem Grodener Kindergarten wird der Weihnachtsbaum vor der Kirche geschmückt.

Es gibt Punsch und Gebäck in und vor der Grodener Stadtparkasse, einem Stall- und Krippenaufbau vor der Kirche, musikalischer Einlage der Posaunengruppe Altenbruch/Lüdingworth und einer kleinen Andacht mit Pastor Meyer wird in die Adventszeit eingestimmt. Zu diesem gemütlichen Beisammensein sind alle Grodener und Interessierten willkommen. (red)

Kaffee, Kuchen und Gespräche

CUXHAVEN. „Ach du liebe Zeit“, lautet das Thema im „Café Jahresringe“ am heutigen **Donnerstag, 28. November**. Um 15 Uhr ist Treffpunkt bei Kaffee und Kuchen im Gemeindezentrum der Freien evangelischen Gemeinde in der Mozartstraße 21.

Und natürlich ist während der Kaffeetafel genug Zeit für Gespräche. Der Eintritt ist frei. Am hinteren Eingang (über den Parkplatz) gibt es einen Lift für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer. (red)

Musikschule gibt Konzert

CUXHAVEN. Am **Sonntag, 1. Dezember**, lädt die Musikschule zu ihrem traditionellen Adventskonzert ein.

Ab 18 Uhr musizieren Schülerinnen, Schüler und Lehrer in der Marienkirche am Wochenmarkt. Sie tragen adventliche Musik sowohl in solistischen Beiträgen als auch in kleinen und größeren Ensembles vor. Der Eintritt ist frei. Spenden zugunsten brasilianischer Straßenkinder sind willkommen. (red)

Wir gratulieren

Ilse **Sonnenberg** feiert heute ihren 85. Geburtstag. Die Familie mit Kindern, Enkeln und Urenkeln gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin alles Gute. Diesen Wünschen schließen sich die Cuxhavener Nachrichten an.

Ihr Draht zu uns

(0 47 21) 585- oder (0 47 51) 901-

Leser- / Zustellservice: -333

Lokalredaktion:

- Jörg Fenski (fe) -339
 - Joël Grandke (joe) -187
 - Frauke Heidtmann (hei) -155
 - Kai Koppe (kop) -377
 - Wielke Kramp (wip) -169
 - Kai-Christian Krieschen (kk) -355
 - Andrea Kuhn (aku) -316
 - Frank Lütt (fli) -368
 - Jens-Christian Mangels (man) -182
 - Dieter Meisner (dm) -315
 - Jens Potschka (jp) -362
 - Maren Reese-Winne (mr) -391
 - Ulrich Rohde (ur) -121
 - Thomas Sassen (tas) -374
 - Egbert Schröder (es) -168
 - Jan Unruh (jun) -367
 - Patrick Weisheit (pwe) -378
 - Hans-Christian Winters (ters) -360
 - Hervig V. Witthohn (hwi) -393
- redaktion@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

Herausgeber und Verlag: Cuxhaven-Niederelbe Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Kaemmererplatz 2, 27472 Cuxhaven
Geschäftsführung: Hans-Georg Güler
Lokalredaktion: (Verantw.) Ulrich Rohde, Egbert Schröder und Hans-Christian Winters
Mantelredaktion: Redaktionsgemeinschaft Nordsee, Hafenstr. 140, 27576 Bremerhaven. (Verantw.) Dr. Jost Lübbers und Christoph Willenbrink.
Anzeigen- und Marketingleitung: Ralf Drossner
Druck: Druckzentrum Nordsee GmbH, Am Grollhamm 4, 27574 Bremerhaven

Das gesamte Paket betrachten

Landtagsabgeordneter Uwe Santjer stellt sich der Kritik der Lehrkräfte / Bildungsetat steigt insgesamt

VON MAREN REESE-WINNE

CUXHAVEN. Gegenwind auf der Pädagogischen Woche, Krisengespräch mit Gymnasiallehrern, Demos in Hannover: Der Protest gegen die geplante Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung für Gymnasiallehrer von jetzt 23,5 auf 24,5 Stunden trifft die Landesregierung und damit auch den Landtagsabgeordneten Uwe Santjer (SPD). Er stellt sich der Kritik, weist aber darauf hin, dass das Gesamtpaket „Zukunftsoffene Bildung“ auch Millionen-Investitionen zum Beispiel für frühkindliche Bildung, Ganztagschulen und Qualitätsverbesserungen vorsieht.

Die geplante Erhöhung der Wochenarbeitszeit um eine Stunde sowie die weitere Aussetzung der Altersminderung für Lehrkräfte ab 55 und 60 Jahren um eine bzw. zwei Wochenarbeitszeitstunden hat auch in Cuxhaven Betroffene auf den Plan gerufen.

Am Mittwoch informierten Kolleginnen und Kollegen der weiterführenden Schulen Uwe Santjer im Amandus-Anderoth-Gymnasium über ihre Argumente und wiesen auf eine übermäßige Belastung der Lehrkräfte aller Schulen hin.

Die Lehrerinnen und Lehrer erwarten, dass die Landesregierung ihre Arbeitsleistung wertschätzt, ihre Arbeitsbelastung wahrnimmt, von der Erhöhung der Le-

bensarbeitszeit absieht und sich an die Zusagen zur Altersermäßigung hält. Zu diesen Positionen wünschten sie sich Stellungnahmen des Abgeordneten.

„Ich kann die Lehrer verstehen“, sagt Uwe Santjer im Gespräch mit unserer Zeitung. „Wir müssen sehen, wo wir zur Entlastung beitragen können.“ Dies könnten Veränderungen bei den Klassenstärken, bei den Curricula (Lernstoff je Jahrgang), möglicherweise vielleicht sogar eine Reaktivierung des G 9 (Abitur nach neun Gymnasialjahren, also insgesamt wieder 13 Jahre Schulzeit) sein, ein Schritt, den Uwe Santjer derzeit für alle Gymnasien eher unwahrscheinlich hält. An den Gesamtschulen ist dieser Weg jetzt wieder freigegeben worden.

Zu überlegen sei bei der Erhöhung der Wochenarbeitszeit noch über eine Differenzierung nach Fächern. Gerade in den Hauptfächern und in der Oberstufe sei der Aufwand beispielsweise für Korrekturen erheblich.

Oft noch mehr Stunden

Im bundesweiten Vergleich stünden die niedersächsischen Gymnasiallehrkräfte noch günstig da: In den anderen Bundesländern liege die Unterrichtsverpflichtung in der Regel höher, beispielsweise 25,5 Stunden in Nordrhein-Westfalen, 27 in Schleswig-Holstein,



Uwe Santjer wünscht sich einen Blick auf die gesamte Bildungslandschaft. Foto: Reese-Winne

25 bis 26 in Hessen und 23 bis 28 in Bayern (je nach Arbeitszeitmodell).

Uwe Santjer wünscht sich eine Betrachtungsweise ohne „Gut-oder-Böse-Modelle“. Im Rahmen der „Zukunftsoffene Bildung“ wolle die rot-grüne Landesregierung bis 2017 insgesamt 420 Millionen Euro investieren.

Davon sollen auf die frühkindliche Bildung rund 79 Millionen Euro entfallen: 38,5 Millionen für die Schaffung zusätzlicher Krippenplätze und 40,7 Millionen für die Beteiligung an den Betriebskosten in Krippen als Entlastung der Kommunen und Träger.

Für den Ausbau der Ganztagschulen sind 259 Millionen Euro vorgesehen. Die Ausstattung aller Ganztagschulen soll auf das Dreifache erhöht werden. Damit soll das Nachmittagsangebot ausgebaut und qualitativ verbessert werden, auch unter der stärkeren Einbeziehung von Lehrkräften.

Mit einer angestrebten Rate von 75 Prozent des vollen Ganztagszuschlages an Lehrerstunden soll der Schritt von reiner Nachmittagsbetreuung zum Nachmittagsunterricht ermöglicht werden; eine Abkehr von der „Ganztagschule light“. „Eine große Herausforderung ist die finanzielle Absicherung der Nachmittagskräfte durch sozialversicherungsrechtliche Beschäftigungsverhältnisse und arbeitsrechtlich korrekte Verträge“, betont Uwe Santjer.

Über 82 Millionen Euro sollen in Qualitätsverbesserungen investiert werden. Dazu gehören unter anderem Verbesserungen in der inklusiven Schule, Aufstockung der Stellen für Schulinspektion, Schulentwicklungsberatung, Schul- und Arbeitspsychologen und eine Verdreifachung des Fortbildungsetats.

Der Kultusetat für den Zeitraum bis 2017 sei um 105 Millionen Euro erhöht worden. Außerdem würden alle Lehrerstellen, die durch sinkende Schülerzahlen frei würden, beibehalten.

Schulpolitik: So sind Pläne für Inklusion

CUXHAVEN. Förderschulen weiter leeren, Kinder mit dem Förderbedarf Lernen, Sprache und Emotional-Soziale Entwicklung in die allgemein bildenden Schulen: SPD und Grüne im Landtag haben jetzt ihre Vorstellungen zum weiteren Ablauf der Inklusion vorgestellt. Ina Korter, schulpolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, und Claus-Peter Poppe, schulpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion, tun dies in einer gemeinsamen Stellungnahme.

Die Weiterentwicklung der inklusiven Schule sei ein Kernanliegen der rot-grünen Schulpolitik mit dem Ziel, die Inklusion in allen Schulen zu verwirklichen. „Dabei stehen für uns das Kindeswohl und das Recht auf Teilhabe im Mittelpunkt unserer Überlegungen. Wir wollen die Schullandschaft und den Unterricht so weiterentwickeln, dass das gemeinsame Lernen und die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf gelingt.“

Alternativen schwinden

SPD und Grüne hätten ihre Zielvorgaben aus dem Koalitionsvertrag zur Weiterentwicklung der Inklusion wie folgt präzisiert:

- ▷ 1. Die Förderschulen mit den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und Motorische Entwicklung, Hören und Sehen können als Alternative zur inklusiven sonderpädagogischen Förderung weitergeführt werden. Der Elternwille entscheidet, wo das Kind unterrichtet und erzogen werden soll.
- ▷ 2. In den Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden ab dem Schuljahr 2014/2015 aufsteigend mit dem 5. Schuljahr keine Schülerinnen und Schüler mehr aufgenommen.
- ▷ 3. Bei den Förderschulen und Förderklassen Sprache erfolgt ab dem Schuljahr 2014/2015 aufsteigend mit dem 1. und 5. Schuljahr keine Aufnahme mehr.
- ▷ 4. Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung sollen in den allgemeinen Schulen beschult werden. Die bestehenden Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung können grundsätzlich als Durchgangsschulen weitergeführt werden, um „in besonderen Fördererfordernissen“ die allgemeinen Schulen zu entlasten und zu unterstützen.

„Bürgerbahnhof“ sei nach Darstellung des Vorstandes, dass die Zahl der Mitglieder auch weiterhin ansteige. „Viele warten mit dem Zeichnen von Anteilen ab, bis alles in trockenen Tüchern ist. Die Entscheidungsträger wollen allerdings sehen, dass schon bald genügend Grundkapital vorhanden ist. Wer sich mit dem Gedanken trägt, eine Geldanlage mit bürgerschaftlichem Engagement zu verbinden, für den wäre es jetzt ein guter Zeitpunkt, Anteile an der Genossenschaft zu erwerben. Nachdem die Viertelmillion-Markete jetzt überschritten wurde, wird für das Jahresende eine dritte Million angepeilt. Spätestens im Frühjahr soll eine halbe Million Grundkapital erreicht sein“, so der Vorstand abschließend. (red/jp)

„Hotelplanung ist nicht zielführend“
Bahnhofsgenossenschaft bezieht Stellung zu den Plänen der Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“



Das Foto zeigt v.l.: Michael Glenz, Roland Neumann (Planungsbüro Bahnhofsstadt), Holger Bause, Team NDR, Bernhard Jaeger, Gabriele Grubel, Andreas Holzhey (Aufsichtsratsmitglied Bürgerbahnhof Cuxhaven eG). Foto: red

CUXHAVEN. Nicht allzu ernst nimmt die Bahnhofsgenossenschaft die Planungen eines Investors, das Bahnhofsgelände abzureißen und dort einen Hotelneubau zu errichten.

Der Genossenschaft war dieses Ansinnen schon länger bekannt, als Bedrohung für ihre Pläne sieht sie das allerdings nicht: So ein Vorhaben lässt sich nach Angaben der „Bürgerbahnhof Cuxhaven eG“ auf der für den öffentlichen Personennahverkehr gewidmeten Fläche des Bahnhofsvorplatzes nur durch ein Entwicklungsverfahren und die Aufstellung eines Bebauungsplanes realisieren. Dafür habe die Stadt Cuxhaven über das Baurecht die Fäden in der Hand. Beschlusslage des Rates sei jedoch, diese Flächen auch weiterhin für die An-

bindung des Bahnhofs an den Zubringerverkehr (Pkw, Bus und Rad) zu nutzen.

Zudem erfreut sich die Genossenschaft breiter Unterstützung der Bevölkerung für ihr Projekt Bürgerbahnhof. „Die einmalige Chance, das historische Gebäude zu einem modernen Empfangsgebäude für die Bahnreisenden zu entwickeln und nachhaltig durch eine Bürgergenossenschaft zu betreiben, wird sich die Stadt durch fragwürdige Investorenplanungen nicht zunichtemachen lassen“, äußert der Vorstand in einer Stellungnahme zu den auf einer Veranstaltung der Wählergemeinschaft „Die Cuxhavener“ skizzierten Plänen.

Anfang dieser Woche waren noch einmal Planer der Agentur Bahnstadt in Cuxhaven vor Ort,

um der Bürgerbahnhof Cuxhaven eG die neueste Planungsgrundlage und erste Wirtschaftlichkeitsberechnungen vorzulegen. Zu Besuch war am Montag auch der NDR, der einen Kurzbericht über das Bahnhofprojekt für „Hallo Niedersachsen“ dreht hat.

Ein weiterer Gast war bereits am vergangenen Sonntag der Ehrenvorsitzende von „Pro Bahn“, Karl-Peter Naumann, der im Rahmen eines Bahnhofsrundbesuches einen Vortrag über Anforderungen an Bahnhöfe aus Sicht der Fahrgäste gehalten hat. Von dem Cuxhavener Konzept des Bürgerbahnhofs zeigte sich Naumann so überzeugt, dass er spontan entschied, ebenfalls Mitglied der Genossenschaft zu werden und einen Anteil zu erwerben. Entscheidend für das Gelingen des Projek-

Weihnachtsfilm

„Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“ im Bali

CUXHAVEN. Diesen Winter wird den Kinogängern warm ums Herz: Am heutigen **Donnerstag, 28. November**, kommt mit „Die Eiskönigin – Völlig unverfroren“ der neue Weihnachtsfilm aus dem Hause Disney in die bundesdeutschen Kinos. Auch im Bali-Kino läuft das neue Animations-Abenteuer pünktlich an.

Lose inspiriert ist der Streifen durch das bekannte Märchen „Die Schneekönigin“ von Hans Christian Andersen. Der Disney-Film erzählt die Geschichte der furchtlosen Königstochter Anna, die sich – begleitet von dem schroffen Naturburschen Kristoff und seinem treuen Rentier Sven – auf eine abenteuerliche Reise be-

gibt, um ihre Schwester Elsa zu finden, deren eisige Kräfte das Königreich Arendelle im ewigen Winter gefangen halten.

In einem spannenden Rennen um die Rettung des Königreichs ringt Anna und Kristoff nicht nur mit den Naturelementen, sie begegnen auch mystischen Trolchen und dem urkomischen Schneemann Olaf (mit der Stimme von Hape Kerkeling), der zu einem unverzichtbaren Begleiter auf ihrer Reise wird.

Unter der Regie von Chris Buck entstand ein Feelgood-Movie für kleine und große Kinofans mit mitreißenden Songs aus der Feder der Tony-Gewinner Robert Lopez und Kristen Anderson-Lopez. (red)



Der neue Animationsstreifen aus dem Hause Disney läuft ab Donnerstag im Bali-Kino-Center an. Foto: Disney Studios

KURZ NOTIERT

Nikolaustag bei den Schlesiern

CUXHAVEN. Die Landsmannschaft Schlesien trifft sich am **Freitag, 6. Dezember**, ab 15 Uhr zum „Klönnsnack“ im Restaurant „Schmaus“. Mundartliche Vorträge und Lieder runden das Wellwurstessen ab. (red)

Stammtisch der Rentnerpartei

CUXHAVEN. Bündnis21/RRP lädt am **Montag, 2. Dezember**, zum monatlichen Stammtisch ein. Das Treffen findet im „Sportler-Eck“ an der Beethovenallee 11, statt. Auch junge Gäste sind willkommen. (red)